

# Monatliche Mittheilungen

aus dem

# Gesamtgebiete der Naturwissenschaften.

Organ des Naturwissenschaftl. Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt.

Herausgegeben

von

Dr. Ernst Huth.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen.

Abonnementspreis jährlich 4 Mark.

Insertionsgebühren

für den Raum einer Zeile 20 Pfg.

**Inhalt. Originalarbeiten:** Delpino: Weitere Mittheilungen über myrmekophile Pflanzen. — Bonn: Der Bornstein, mit bes. Berücksichtigung seiner Gewinnung in Ostpreussen. — Huth: Der Tabaxir in seiner Bedeutung für Botanik, Mineralogie und Physik. — Meteorologische Beobachtungen. **Naturwissenschaftliche Rundschau.** **Astronomie.** Der rothe Fleck auf dem Jupiter. — **Zoologie.** Das Vorkommen von Dipterenlarven unter der Haut des Menschen. — Die Süßwasser-Cöleleraten Australiens. — **Botanik.** Ueber das Alter der existirenden Pflanzen. — Verbreitung der Pflanzen durch Eisenbahnen. — **Bücherschau und Kritik.** Schödler, Buch der Natur. — Groth, Grundriss der Edelsteinkunde. — **Vereinsnachrichten.** — **Anzeigen.**

## Weitere Bemerkungen über myrmekophile Pflanzen.

Von Federico Delpino.\*)

Erlauben Sie mir, dass ich einige Bemerkungen betreffs der Erörterungen in Ihrer letzten Arbeit »Myrmekophile und myrmekophobe Pflanzen« mache. Ohne Zweifel haben Sie Recht, dass es myrmekophobe Organe bei vielen Pflanzenarten giebt. Ich habe diesen Punkt seit vielen Jahren studirt, und die myrmekophoben Erfolge der betreffenden Organe bestätigt gefunden; doch bin ich mir nicht völlig klar, worin der Vortheil besteht, den sie darbieten sollen. Ein grosser Vortheil muss ja vorhanden sein, aber noch weiss ich nicht recht, welcher. Kerner's Hypothese, dass dieselben dazu dienen, die Insecten von den Blüthen fern zu halten, scheint sich auf die Thatsache zu stützen, dass sie sich bei nicht wenigen Pflanzen nur in der Region der Inflorescenz bilden. In einigen Fällen halte ich Kerner's Hypothese übereinstimmend mit der Wirklichkeit, z. B. in Bezug auf die drüsig-klebrige Bekleidung der Blüthen von *Martynia annua*, *proboscidea* etc. Aber in anderen und vielleicht in den meisten Fällen, ist sie durchaus nicht

\*) Herr Professor Delpino hatte die Freundlichkeit, mir in Bezug auf meine letzte Arbeit (siehe Monatl. Mitth. Bd. IV. pg. 317. 377) diese Bemerkungen zu übersenden, die ich hier in der deutschen Uebersetzung wiedergebe.

richtig. Es giebt beispielsweise sehr viele Fälle, in welchen die Blüthen anemophil sind und deshalb keinen Grund haben, die Ameisen abzuhalten, sondern im Gegentheil so gebaut sind, dass die Ameisen in die Blüthen nicht eindringen können, und dennoch besitzen sie die betreffenden Organe, welche demnach eine andere Funktion haben müssen.

In den meisten Fällen ist die Kerner'sche Hypothese, dass die extranuptialen Nektarien dazu dienen, die Ameisen von dem Blüthenbesuche abzuhalten, entschieden irrig. Es würde zu weit führen, alle Beispiele, welche gegen Kerner sprechen, anzuführen:

Ricinus. Populus. Die Ameisen schaden den Blüthen, welche anemophil sind, durchaus nicht; und doch sind diese in hohem Grade myrmekophil.

Passiflora, Tecoma etc. etc. Eine sehr grosse Anzahl ihrer Arten, welche mit extranuptialen, von den Ameisen in reichem Masse besuchten Nektarien versehen sind, besitzen daneben ausgezeichnete Blüthenschutzmittel gegen die Ameisen, z. B. die für diese Thiere unpassirbaren Nectarostegien. Da nun mit Recht gesagt wird, »natura nil facit frustra«, so haben die extranuptialen Nektarien nicht den nämlichen Zweck, die Ameisen am Blüthenbesuche zu hindern.

Prunus Cerasus, Viburnum Opulus etc. Wenn die extranuptialen Nektarien in vollster Kraft stehen, existiren die Blüthen noch nicht, und wenn die Blüthen sich entfaltet haben, sind die Nektarien oft schon erschöpft.

Aber der stärkste und zwingendste Beweis gegen Kerner ist eine von Rathay angeführte Thatsache, die ich nur in vollem Masse bestätigen kann: Die extranuptialen Nektarien von Melampyrum, und ich füge hinzu diejenigen von Passiflora, Tecoma etc., dienen nicht dazu die Ameisen abzuhalten, denn in der That versuchen die Ameisen trotz derselben die Blüthen anzugreifen, und geben sich alle Mühe, in dieselben einzudringen, doch treten ihnen dort die Nectarostegien entgegen, welches die eigentlichen Organe sind, bestimmt die Ameisen von den nuptialen Nektarien fern zu halten.

Erlauben Sie mir noch einen Punkt Ihren Bemerkungen hinzuzufügen. Es ist Ihnen entgangen, dass ich bei mehreren Arten von Luffa, die im botanischen Garten von Bologna cultivirt wurden, einen ausserordentlich reichen Besuch von Ameisen constatiren konnte.

---

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Monatliche Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [5\\_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Delpino Federico

Artikel/Article: [Weitere Bemerkungen über myrmekophile](#)

## Pflanzen 25-26